

Mariazell



Gußwerk



Mitterbach

Seelsorgeraum Mariazell

PFARRBLATT

Dezember 2025 - Februar 2026



Josefsberg



Krippendarstellung aus dem ehemaligen Kaufhaus Ritter, Mariazell – Standort: Heimatmuseum Mariazell

Foto: Josef Grießl



DU BiST LICHT

Zünd doch mal ein kleines Licht an...

... und schon sind wir mitten drinn' in der Adventzeit – eine Zeit der Vorbereitung ...
... und in wenigen Wochen werden wir wieder Weihnachten feiern. Aber denken wir bewusst darüber nach, was die eigentliche Botschaft des „Weihnachtsfestes“ ist? Es ist die Erinnerung an uns Menschen, dass unser Erlöser Jesus Christus zu uns auf die Welt gekommen ist – als kleines Kind in der Krippe in einem Stall in Bethlehem. Gott wird Mensch. Er ist zu uns gekommen, um uns Menschen zu zeigen, worauf es im Leben wirklich ankommt. Er stand auf der Seite der Kleinen, der Machtlosen, der Entrechteten, der Kranken und Armen, der Hungrigen und der Sünder. Er hat immer zur Barmherzigkeit aufgerufen, er hat den Menschen, die „keine Chance im Leben“ mehr hatten, neue Wege gezeigt und neue Türen geöffnet.

Mögen wir bei aller Geschäftigkeit in den kommenden Wochen das Wichtigste nicht übersehen, nämlich, dass Jesus Christus bei uns ankommt und von uns aufgenommen wird, damit es nicht nur auf dem Kalender, sondern vor allem in unseren Herzen Weihnachten wird.

Gebet und Tat, Glaube und Leben sind eng miteinander verbunden. Jesus Christus, der Menschensohn, will in unserem Leben ankommen. Nutzen wir die Adventzeit als Zeit der Erwartung, ihm einen würdigen Platz in unserem Leben zu bereiten!

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern einen segensreichen Advent, ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes treues Weggeleit im neuen Jahr.

Pfarrer P. Christoph Pecolt

Telefonnummern: Pfarrkanzlei und Friedhofsverwaltung: +43 (0) 3882 2595-300

Pfarrer Mag. P. Christoph Pecolt OSB: +43 (0) 676 5679086 → E-Mail: mariazell@graz-seckau.at

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage → www.seelsorgeraummariazell.at

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: Seelsorgeraum Mariazell - Pfarrer Mag. P. Christoph Pecolt OSB, Röm.-kath. Pfarramt Mariazell DVR 0029874(10526); Erscheinungsort Mariazell; Druck: Saxoprint Austria GmbH

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.02.2026

Ein recht herzliches Dankeschön für Ihre Pfarrblattspende!

Spendenkonto Pfarre Mariazell: AT66 2081 5190 0001 2658 Spendenkonto Pfarre Gußwerk: AT83 2081 5191 0000 2377

Spendenkonto Pfarre Mitterbach: AT53 2081 5000 4450 0551 Spendenkonto Pfarre Josefsberg: AT30 2081 5000 4450 0189



„O, du stille Zeit“

Adventkonzert

der Liedertafel Gußwerk

in der

Pfarrkirche Gußwerk,

am 14. Dezember 2025, um 17.00 Uhr

DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM

Lk 2,1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

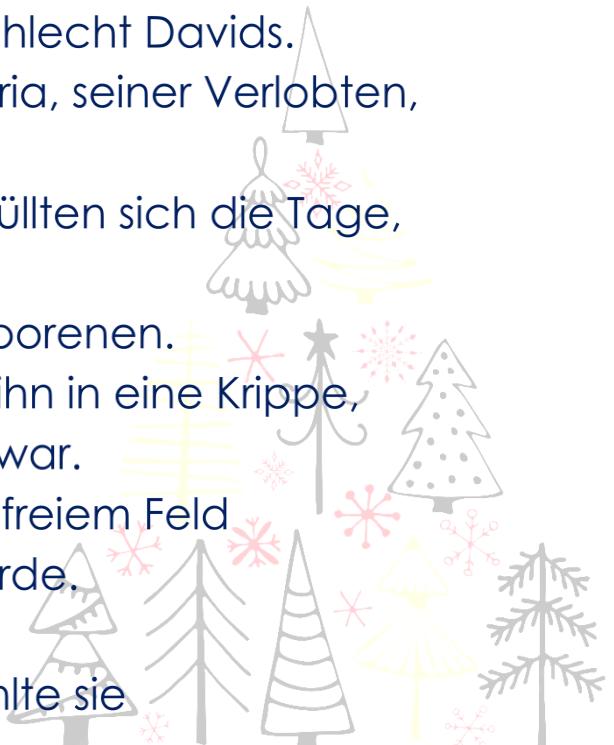
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefollens.

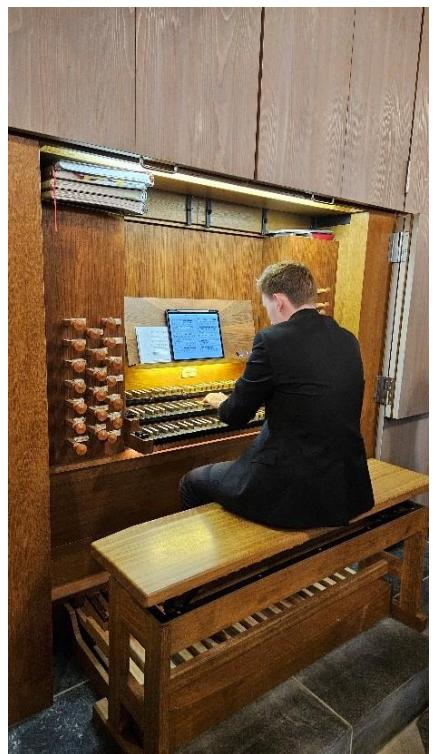
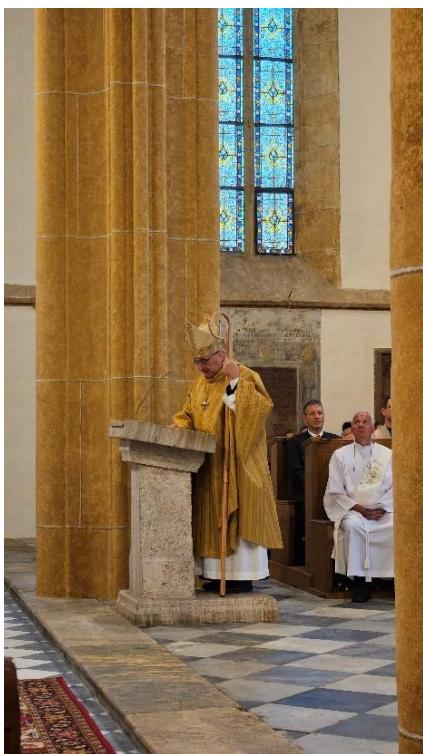


Abtbenediktion am 21. September in St. Lambrecht

Am Sonntag, den 21. September 2025, fand in der Stiftskirche der Abtei St. Lambrecht im Rahmen eines feierlichen Festgottesdienstes die Benediktion von Abt Alfred Eichmann statt. Zahlreiche kirchliche Würdenträger, Vertreter des Landes Steiermark und hunderte Gläubige nahmen an der Feier in der wunderschön renovierten Stiftskirche, die bis auf den letzten Platz gefüllt war, teil.



Auch von Mariazell kamen mehr als vierzig Personen, mit Bus oder privat, in das Mariazeller Mutterkloster, um an diesem denkwürdigen Tag dabei zu sein. Konzelebranten waren Superior P. Michael und P. Petrus, sowie Pfarrer P. Christoph, der auch als Kantor fungierte.



Musikalisch gestaltet wurden die gesamten Feierlichkeiten von einem Gemeinschaftschor, einem Frauenterzett, der Bläsergruppe Mariahof und Blasmusikgruppen aus St. Lambrecht und Mariahof. An der Orgel spielte, souverän wie immer, unser Organist Florian Kaier.

In einer feierlichen Zeremonie segnete Bischof Wilhelm Krautwaschl den neuen Abt und überreichte ihm die Ordensregel des Heiligen Benedikt sowie die Insignien Mitra, Hirtenstab und Ring als äußere Zeichen seines Dienstes.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Abt Alfred in einer bewegenden Rede seinen Eltern und Wegbegleitern, die ihn auf seinem Weg zum Priester begleitet hatten. Sein Wahlspruch lautet: „Christus, unsere Zukunft und unsere Hoffnung“. Dieses Motto ist auch auf der – von den Mariazeller Karmelitinnen – schön gestalteten Kerze angebracht, die Pfarrer P. Christoph mit den beiden PGR-Vorsitzenden von Mariazell und Gußwerk dem neuen Abt als Geschenk des Seelsorgeraums Mariazell überreichen konnte.



Das Wappen von Abt Alfred: In den roten Feldern erscheinen die Zeichen der Benediktinerabtei St. Lambrecht: zwei gekreuzte Abtstäbe und das „L“ für den Hl. Lambert als Kloster- und Kirchenpatron. Das Blau der persönlichen Wappenfelder dokumentiert die örtliche Herkunft des neuen Abtes. Das „M“ verweist auf die Marienkirche Mariä Himmelfahrt in Mariahof, in der Abt Alfred die Sakramente von der Taufe bis zur Diakonenweihe empfing. Die Krone mit den drei Eichenblättern stellt den Bezug zu seinem Namenspatron her, dem Hl. Alfred den Großen (+799), König von England. Die Zacken der Krone bilden Eichenblätter in Anspielung auf den Familiennamen des neuen Abtes.
(Quelle: Liederheft zur Abtbenediktion)



Im Anschluss an die liturgische Feier gab es im Kreuzgang des Stiftes für alle, die gekommen waren, eine reichliche und köstliche Agape. Um es mit biblischen Worten auszudrücken: „.... und alle wurden satt“. Musikalische Begleitung gab es von den Blasmusikkapellen aus St. Lambrecht und Mariahof.



Bevor die Mariazeller Reisebusgruppe wieder die Heimreise antrat, konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen vor dem Stiftseingang noch ein paar Worte mit dem Abt wechseln und ein Gruppenfoto machen.



Josef Grießl



Benediktinerstift St. Lambrecht



Der Überlieferung nach ist der Gründer des Stiftes St. Lambrecht, Markgraf Markward von Eppenstein, am 16. Juni 1076 verstorben. Traditionell wurden von diesem Jahr an die Jubiläen festgesetzt. Somit steht 2026 das 950-Jahr-Jubiläum an, das mit der Jahresschlussmesse am 31. Dezember 2025 beginnt. Größere und kleinere Veranstaltungen werden das Jubiläumsjahr 2026 durchziehen und Gelegenheit geben, nicht nur auf eine reiche Geschichte zurückzuschauen, sondern auch das heutige Leben und Wirken des Klosters ins Bewusstsein zu rufen und Ausblicke in die Zukunft zu wagen.

Festgottesdienste

Festgottesdienste zu den kirchlichen Feiertagen und den besonderen Gedenktagen werden im kommenden Jahr 2026 wesentliche Höhepunkte sein:



- | | |
|----------------|---|
| 16. Juni: | Festgottesdienst zum 950. Todestag des Klostergründers,
Markgraf Markward von Eppenstein |
| 12. Juli: | Festgottesdienst zum Benediktus-Sonntag |
| 20. September: | Festgottesdienst zum Lamberti-Sonntag |



Stiftsmuseum neu

→ Eröffnung am Freitag, 24. April 2026, 15.00 Uhr

Das Stiftsmuseum als reichhaltige Sammlung geistlicher Kunstwerke vieler Jahrhunderte wird umfassend neugestaltet. Die Neuinszenierung rückt die uralt-aktuelle Frage „**Was ist der Mensch?**“ in den Mittelpunkt der Präsentationen und lädt damit die Besucher:innen ein, anhand der besonderen Kunstwerke auch das eigene Leben in den Blick zu nehmen. Das Original der Strahlenkranzmadonna und der Lambrechter Votivtafel – langjährige Leihgaben an das Universalmuseum Joanneum in Graz – werden anlässlich des Jubiläums wieder heimkehren.

Stiftsgeschichte

Die gesamte Geschichte des Stiftes mit all seinen Höhen und Tiefen, Zäsuren und Neuanfängen wird in redaktioneller Überarbeitung und als reich bebilderte Festschrift neu aufgelegt.



„Der Name der Rose“

Die alte Theatertradition des Stiftes aufgreifend, wird Lukas Wachernig, mit heimischen und internationalen Mitwirkenden, den berühmten Roman „Der Name der Rose“ von Umberto Eco inszenieren, und an mehreren Orten des Stiftes zur Aufführung bringen.

Vorstellungen sind am 12. Juni , 14. Juni und 20. Juni 2026 geplant.



Musik und Kultur

Ein abwechslungsreiches Kultur- und Musikprogramm wird das Jubiläumsjahr begleiten.

- 30. Mai: Kirchenkonzert des Musikvereins St. Lambrecht
- 11. Juli: Oratorium „Benedictus“ von Hans Schamberger
- 24. Juli: Abschlusskonzert ChorOrgelWerk:
Felix Mendelssohn Bartholdy „Lobgesang“
- 6. August: Pomp & Pipes
- 4. September: Abschlusskonzert der Kirchenmusikwoche

Zeitgenössische Kunstinstallationen werden spezielle Orte des Klosterareals bereichern und durch spannende Perspektiven ergänzen.

„Geschichte(n) erzählen“

In monatlichen Vorträgen (an jedem 3. Mittwoch im Monat) werden spirituelle, historische, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte des klösterlichen Wirkens in Vergangenheit und Gegenwart beleuchtet.



Jubiläumswallfahrt nach Mariazell

Am 5. September, dem Fest Mariä Geburt, lädt der Konvent zu einer gemeinsamen Wallfahrt nach Mariazell ein. Festgottesdienst, Agape, Führungen und abschließende Andacht stehen auf dem Programm.

Auch eine Fußwallfahrt aus St. Lambrecht findet von 30. August bis 4. September statt.

Kloster er-leben

Für Pfarren, die mit St. Lambrecht traditionell verbunden sind, für Kinder und Jugendliche, Schüler und Maturanten sind speziell gestaltete Tage geplant, um das Kloster von innen erleben zu können.



Jubiläumsprodukte aus dem Klosterladen

Weine aus dem Stiftsweingarten in Obegg bei Spielfeld, das Stiftsbier „Lambertini“ der Brauerei Murau, Produkte aus dem Stiftsgarten etc. werden als Jubiläumseditionen erhältlich sein.

Weitere Informationen und aktuelle Termine werden auf der Homepage des Stiftes veröffentlicht und laufend aktualisiert.

Benediktinerstift St. Lambrecht

Hauptstraße 1, 8813 St. Lambrecht, Tel.: +43 3585 23 05, info@stift-stlambrecht.at, www.stift-stlambrecht.at

Missionskerzen-Aktion in Mitterbach und Josefsberg

Diese Aktion wird von der Katholischen Frauenbewegung der Diözese St. Pölten seit 1972 alljährlich im Advent durchgeführt. Jedes Jahr wird ein Motto gewählt und ein Kerzenmotiv gestaltet. Das Material wird den niederösterreichischen Pfarren bereitgestellt, die Verzierung erfolgt in den jeweiligen Pfarren selbst. Zu jeder Kerze gibt es einen Folder mit Anregungen für die Gestaltung des Heiligen Abends in der Familie. Der Erlös aus dem Kerzenverkauf kommt unter anderem verschiedenen Frauenprojekten in Niederösterreich zugute. In den Pfarren Mitterbach und Josefsberg „gehört“ diese Kerze schon zum Advent dazu. Meistens wird die gesegnete Kerze zum Entzünden des Lichts von Bethlehem verwendet. Gerne wird sie aber auch verschenkt. Mit der Adventkranzsegnung werden die Missionskerzen mitgesegnet. Und während der gesamten Adventzeit werden diese im Anschluss an die jeweiligen Gottesdienste um 5 Euro verkauft (solange der Vorrat reicht).

Verbindliche Vorbestellung auch unter: 0660/8051025.



Erhältlich ... in der Pfarrkirche Mitterbach:

ab Samstag, 29. November (16.30 Uhr) nach der Adventkranzsegnung

Erhältlich ... in der Pfarrkirche Josefsberg:

ab Samstag, 29. November (17.00 Uhr) nach der Adventkranzsegnung

Im Namen der Katholischen Frauenbewegung bedanke ich mich schon vorab für den Erwerb!

Karin Digruber

Gedenkfeier im Pflegeheim Mariazellerland

Neben dem Allerseelengedenken auf unseren Friedhöfen im Seelsorgeraum, fand am 5. November auch eine Lichtfeier im Pflegeheim statt. Dabei wurde ganz besonders an die, im letzten Jahr verstorbenen, acht BewohnerInnen, gedacht. Neben dem Personal, den Ehrenamtlichen und den Mitbewohnern, feierten auch die Angehörigen der Verstorbenen mit. Feierlich gestaltet von Pfarrer P. Christoph, dem Personal des Pflegeheimes und musikalisch umrahmt von Eva Schrittwieser und Ferdinand Brandl, konnte noch einmal ehrenvoll der Verstorbenen gedacht werden. Ein gemeinsames Beisammensein bei einer Agape bildete den Abschluss der Feierlichkeit.



Karin Digruber

Kinderseite

„Das kleine Licht von Bethlehem“

Es war einmal ein kleines Licht, das hoch oben am Himmel wohnte. Es war nicht besonders groß, und zwischen all den anderen Sternen fühlte es sich manchmal ganz unbedeutend. „Ich leuchte ja gar nicht so hell wie die anderen“, seufzte das kleine Licht. „Was kann ich schon tun?“ Eines Nachts kam ein sanfter Wind vorbei und flüsterte: „Hab Geduld, kleines Licht. Für jeden Stern kommt einmal die richtige Zeit.“ Und so wartete das Licht. Nacht für Nacht schaute es auf die Erde hinunter. Es sah die Menschen, die arbeiteten, die lachten und die manchmal auch traurig waren. Und immer, wenn es jemanden traurig sah, wünschte es sich: „Ach, wenn ich nur helfen könnte!“ Dann kam eine ganz besondere Nacht. Am Himmel wurde es plötzlich still, selbst der Wind hielt den Atem an. Und das kleine Licht spürte, wie eine große Freude durch den Himmel zog. Ein Engel erschien und rief: „Heute ist in Bethlehem der Heiland geboren! Ein Kind, das Frieden bringt – für alle Menschen!“ „Oh!“, rief das kleine Licht. „Da muss ich hinleuchten!“ Und es machte sich auf den Weg – so schnell es konnte. Immer heller wurde es, je näher es der Erde kam, bis es genau über einem kleinen Stall in Bethlehem stehen blieb. Unten lag das Kind in einer Krippe, Maria und Josef saßen daneben, und die Tiere wärmeten das Kind mit ihrem Atem. Das kleine Licht strahlte mit aller Kraft und flüsterte leise: „Ich bin nur ein kleines Licht – aber heute darf ich leuchten für das größte Wunder der Welt.“ Und siehe da: Die Hirten auf den Feldern sahen das helle Leuchten. Die Weisen aus dem Morgenland entdeckten es am Himmel. Und alle fanden den Weg zum Kind in der Krippe – weil ein kleines Licht beschlossen hatte, hell zu leuchten. Seit dieser Nacht erinnert uns jedes Licht an Weihnachten daran: Auch das kleinste Licht kann die Welt heller machen – wenn es aus Liebe und Freude brennt.

Bastelidee für ein „Weihnachtslicht“

Nimm dir ein leeres Marmeladenglas. Schneide nun aus Servietten Weihnachtsmotive aus, die dir gefallen, zum Beispiel eine Kerze, Tannenzweige, etc. ... Klebe nun die dünnste Schicht mit Bastelkleber auf das Glas und lass es gut trocknen. Du kannst nun dein Glas mit Schneeflocken, Glitzer oder Schleifen verzieren. Stelle ein kleines Teelicht in dein fertiges „Weihnachtslicht“.



Herzliche Einladung zur Mini-Stunde!

Was dich erwartet?

Gemeinschaft Spiele

Abenteuer Spaß

Glauben feiern

Wann?



- 30. November um 16 Uhr
- 10. Jänner um 15:30 Uhr
- 2. April um 11 Uhr



Barbara Ganser
Elisabeth Wanek

In Zukunft freuen wir uns über viele Neuzugänge und laden herzlich ein, zu den nächsten Treffen zu kommen. Am 30. November haben wir einen Blick in die Sakristei geworfen und für die anstehenden Gottesdienste geübt. Nach Spiel und Spaß im Gruppenraum besuchten wir noch den Mariazeller Advent. Die Minis wurden auf einen Kinderpunsch eingeladen.

Im Oktober fand die erste Ministrant:innen-Stunde unter neuer Leitung statt. Beim spirituellen Impuls gestalteten die Kinder bzw. Jugendlichen einen DANKE-Baum. Sie überlegten, wofür sie dankbar sind z. B. Gesundheit, Familie, Freund:innen, die Sonne, Fußball, genügend zum Essen etc. Die Gedanken wurden auf gebastelte Blumen geschrieben und mit der Gruppe geteilt. Im Anschluss gab es ein Erntedank-Picknick, Kennenlernspiele und Merkball im Garten des Geistlichen Hauses.



Bei Fragen und Interesse stehen wir gerne zu Verfügung.

Barbara Dixit-Ganser und Elisabeth Wanek

PATROZINIUM IN GUSSWERK



Ing. Franz Peter Stadler

Am Sonntag, den 15. September, fand in der Pfarrkirche Gußwerk am Fest Kreuzerhöhung unser Patrozinium statt. Den Festgottesdienst zelebrierte unser Pfarrer P. Christoph. Die musikalische Gestaltung übernahm wieder die Liedertafel Gußwerk mit der Katschtaler Messe. Das Kreuz wurde zu diesem festlichen Anlass in bewährter Weise von Frau Johanna Erber geschmückt, welche auch das ganze Gartenjahr über ihre schönen Blumen zum Schmücken der Kirche zur Verfügung stellt. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Bei trübem und teilweise regnerischem Wetter fand im Vorraum der Kirche die Agape statt.

Traude Glitzner

Alljährliche Kirchenreinigung in der Pfarrkirche Gußwerk



Wie jedes Jahr ruft unser Mesner Hans Teubenbacher zum Reinigen der Pfarrkirche in Gußwerk auf. So fanden sich am 17. Oktober frühmorgens 16 Personen im Alter von 2-81 Jahren ein. Die jüngste Teilnehmerin war Elisabeth Misslik, die mit ihrer Oma Ilse fleißig mithalf. Unser ältester treuer Helfer war Hans Habertheuer sen., der wieder als einziger auf die große Leiter stieg, um die hohen Türen einzuhören. Zur Jausenzeit wurden wir wieder von Frau Viktoria Troger vom Nah&Frisch-Markt mit wunderbaren Wurstsemmeln und Getränken verwöhnt. Vielen herzlichen Dank dafür! Nachdem so viele tüchtige HelferInnen anwesend waren, konnten wir bereits Mittags unsere Arbeit beenden und wurden anschließend, wie schon so oft, von Familie Claudia und Thomas Kohlhofer zum Mittagessen eingeladen. An dieser Stelle sei ihnen ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!

Unsere Pfarrkirche erstrahlt jetzt wieder in neuem Glanz!

Allen Helferinnen und Helfern recht herzlichen Dank!

Traude Glitzner

Die Sanierung des Glockenturmes der Filialkirche Greith

Wie im letzten Pfarrblatt bereits berichtet, wurde im Zuge von Revisionsarbeiten bzw. der Elektrifizierung des Läutwerks festgestellt, dass die Säulen bzw. die Steher, auf denen der Glockenturm aufgebaut ist, so stark vermorscht sind, dass eine umgehende Sanierung dringend notwendig war.

Die Zimmerei Fa. Gusel-Bau wurde mit der Sanierung beauftragt. Nach Gerüstaufbau und genauer Kontrolle wurde festgestellt, dass nur mehr die Möglichkeit bestand, die vermolsteten Turmsäulen zu unterbolzen und neue Säulen direkt oben am Glockenturm einzubauen. Diese Situation war eine gewaltige Herausforderung und mit einer völlig neuen Eingerüstung zum Turm verbunden. Diese tragenden Säulen waren bis in den Dachstuhl vermolst und aus diesem Grunde musste auch ein Großteil des Daches geöffnet werden.



Schlussendlich wurden die herausfordernden und außergewöhnlichen Zimmermeisterarbeiten einerseits, und die notwendigen Dachdeckerarbeiten andererseits, von der Dachdeckerei Krejcza vorbildlich erledigt.

Die Säge Gußwerk stellte auf kurzem Weg diese Lärchensäulen von höchster Qualität in wenigen Tagen zur Verfügung, und die Firma Greifensteiner war immer mit dem LKW-Kran zur Stelle und erledigte die nicht einfachen Aufgaben hervorragend.

Dank dieser großartigen Zusammenarbeit und Unterstützung konnte die Glocke der Filialkirche Greith am 22. September von der Firma Schauer und Sachs montiert werden und, mit einem elektrischen Läutwerk ausgestattet, wieder läuten.

Nun noch kurz zur Finanzierung:

Der zu Beginn vorgelegte Kostenvoranschlag betrug: € 48.000,00 inkl. Ust.

Durch die schnellen und hervorragenden Arbeiten und durch das finanzielle Entgegenkommen aller oben genannten Firmen kam der gesamte Abrechnungsbetrag auf nur: € 21.442,63 inkl. Ust.

Durch Zuwendungen der Diözese Graz-Seckau, dem Land Steiermark, sowie durch andere Institutionen und durch großzügige Spenden, wurde die Pfarre Gußwerk tatkräftig unterstützt und wird somit den finanziellen Aufwand bewältigen.

An alle Unterstützer, Gönner und Spender ergeht ein großes, von ganzem Herzen kommendes DANKESCHÖN!!!

Hans Teubenbacher



Restaurierung des Pfarrkreuzes der Pfarre Gußwerk am Sauwandweg

Vorweg kurz einige Worte über unsere Pfarrkirche. Gußwerk erhielt im Jahre 1850 eine eigene Kirche, einen schlichten, jedoch vornehmen Bau aus der Zeit des Klassizismus. Man hat damals wieder zurückgefunden zu den einfachen Formen der Architektur des alten Griechenland. Sie wurde vom damaligen Besitzer des Eisenguss-Werkes, dem k.u.k. Montanärar erbaut. Als Baumeister wurde ein gewisser Zearo von Judenburg genannt und als Maler des Hochaltarbildes J. Binder. Am 14. Oktober desselben Jahres benedizierte der Lambrechter Abt Joachim Suppan das Gotteshaus zu Ehren des heiligen Kreuzes. Die Fresken stammen von Bruder Lukas Reicht, einem Mönch aus Seckau (1951-52). Am 6. September 1952 begann Pater Benedikt Vollmann seine Tätigkeit als Seelsorger in Gußwerk. Er war Mönch von Seckau und wirkte dort als Präfekt und Religionsprofessor. 1953 erfolgte eine Außenrestaurierung der Kirche durch die Firma Grünschachner. Am 5. Oktober 1958 war es dann soweit, dass der damalige Diözesanbischof Dr. Josef Schoiswohl in Anwesenheit des Landeshauptmannes Josef Krainer und seines Stellvertreters Norbert Horvatek in einem Festgottesdienst die Pfarrerrichtung von Gußwerk dekretieren konnte.



Als Erinnerung an diese Pfarrerrichtungsfeier wurde das sogenannte „PFARRKREUZ“ beim Sauwandweg aufgestellt. Natürlich war dieses „Pfarrkreuz“ immer dem Wind und Wetter ausgesetzt und in einem sehr desolaten Zustand. Es musste dringend repariert bzw. saniert werden, was letztendlich durch die großartige Unterstützung der Firmen Gusel-Bau, Dachdeckerei Krejcza, Malerei Hubmer sowie der Kalligraphin Anita Mayer und einigen Privatpersonen auch gelungen ist.

Herzliches Dankeschön!
Hans Teubenbacher



70 Jahre Herz-Marien-Karmel

Die Karmelitinnen von Mariazell wünschen allen eine gesegnete Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest. Jesus Christus ist die Hoffnung, der Friede und das Glück unseres Lebens. Er möge uns auf allen Höhen und Tiefen unseres Lebensweges begleiten.



Am 23. August durften wir Schwestern den 70. Jahrestag der Grundsteinlegung unseres Klosters feiern. Es war ein wunderschönes Fest. Die Erinnerung daran stärkt und erfreut uns.

Herzlichen Dank an alle, die mit uns gefeiert haben. Fotos waren zu sehen in der steirischen Kirchenzeitung und am Titelblatt unserer Gemeindezeitung (wie das obige Foto von Josef Kuss).

Und heute wollen wir ein wenig von unserem Ordensvater, dem Hl. Johannes vom Kreuz, mitteilen. Wir feiern sein Hochfest normalerweise am 14. Dezember, seinem Sterbetag. Dieses Jahr ist das ein Adventssonntag, so wird das Fest auf Montag, den 15. Dezember verlegt. Es gibt von ihm weniger Bücher, als von der Hl. Teresa, doch seine Werke sind großartig, vor allem seine Gedichte. Wir lieben und verehren diesen Heiligen sehr.

Wer am 15. Dezember um 7.00 Uhr mit uns die Festmesse feiern möchte, ist herzlich eingeladen. An unserer Klosterpforte gibt es auch Bücher und kleinere Schriften von ihm.



*Damit die Seele lerne Gott zu lieben,
richte sie ihre Augen nicht auf seine Größe,
sondern auf die Größe seiner Demut. Juan de la cruz*



Mit Ihnen gemeinsam wollen wir nicht nur an Weihnachten, sondern alle Tage im neuen Jahr 2026 die Demut Gottes im kleinen Kind in der Krippe und in der Eucharistie bewundern und anbeten.

Herzliche Grüße und Danke für alle Zeichen Ihrer Verbundenheit und Wertschätzung.

Die Karmelitinnen vom Kreuzberg

Erntedankfest in Mitterbach

Am Sonntag, den 19. Oktober, fand in der Katholischen Pfarrkirche in Mitterbach das Erntedankfest statt. Die Feier wurde von der Volksschule und der Landjugend mitgestaltet.



Foto: Grete Schmitt

Lichtfeier am Allerseelen-Abend im Pfarrfriedhof Mariazell





Kinder in Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen
in der Diözese Graz-Seckau
Behütet. Begleitet. Bestärkt.
BEHÜTET. BEGLEITET. BESTÄRKT.
IN DER DIOZESSE GRAZ-SECKAU

PFARRKINDERGARTEN GUSSWERK

„HERZ ist TRUMPF“

„So wie ICH bin, so BIN ich RICHTIG!
Jedes GEFÜHL in mir ist WICHTIG!“

Mit der Schnecke Emma
auf ins neue Kinderbildungs-
und Betreuungsjahr

Mit 16 sehr jungen Kindern haben wir unser neues Jahr ganz im Zeichen des HERZENS gut gestartet. Fröhliche, „gefühlsstarke“ und gemeinschaftliche Wochen liegen bereits hinter uns, in denen unsere Kinder spürbare **Nestwärme**, viele **Glücksmomente** und gelebte **Werthaltungen** erfahren haben. So lernen wir täglich anhand unserer „**GOLDENEN REGELN**“, miteinander gut zu leben.



So luden wir vor Kindergartenbeginn unsere Eltern zu einem gemeinsamen Abend ein, um uns in einem guten Miteinander auf das neue Jahr einzustimmen. Das Beisammensein mit euch bereichert und lässt uns Wertschätzung spüren. Dafür sagen wir euch „Großen“ von Herzen „**DANKE**“!

„Ich öffne mein HERZ“- Jesus begegnet den zehn Aussätzigen“

Pfarrer P. Christoph besuchte uns zum gemeinsamen Gottesdienst im Kindergarten.

„In der kurzen Begegnung mit Jesus rufen die Aussätzigen ihn von der Ferne an, setzen ihre Hoffnung auf ihn und bitten um Hilfe. Jesus schaut sie an und er handelt - alle werden gesund. Nur einer kommt zurück, sein Herz voller Freude über die Heilung und dankt Gott von ganzem Herzen.“

Auch uns lädt Jesus zum Danken ein für all das, was wir selber empfangen haben. Nicht nur nach einer Heilung von Krankheit, sondern für all die guten Gaben, unser Leben und die Begegnungen, die Gott uns schenkt. Durch Jesus wird eine wesentliche Haltung unseres Glaubens sichtbar: die Dankbarkeit. Wir wünschen uns ein offenes, dankbares Herz, das empfängt und das gibt.



Vom KREIS der ELEMENTE zum ERNTEDANKKREIS

So lässt uns die Schöpfung Gottes jedes Jahr aufs Neue über so viele Dinge staunen. Uns allen wurde hier ein Platz auf Erden geschenkt, wir dürfen „schöpferisch“ sein, kunterbunt und tragen VERANTWORTUNG. Wir wollen dankbar sein für unser Leben und für alles, was uns geschenkt ist.

Ausgehend von der Schöpfungsgeschichte – dem „Kreis der Elemente“ bis zum „Erntedankkreis“ –, haben wir mit einer festlichen Erntedankfeier den



Auftakt unseres gemeinsamen Jahresfestkreises begonnen. In der Erntedankmesse haben wir schließlich unseren „Dank“ als Gemeinschaft vor Gott hingebbracht ... DANKE an das Dasein und

Mitfeiern „Aller“!
Es war ein so
stimmiges,
feierliches Fest.
Schön, wenn
unsere Kinder
dies in einer
Gemeinschaft
erleben dürfen
und daran
wachsen können!



Marmeladenverkauf beim Erntedankfest

Nach unserer Erntedankmesse verkauften die Kinder unsere selbstgemachten Marmeladen gegen eine freiwillige Spende. Die übrig gebliebenen Marmeladen wurden schließlich noch beim Nah&Frisch, sowie beim Gußwerker Bauernmarkt zum Verkauf angeboten.

DANKESCHÖN für jede einzelne Spende, wir dürfen uns über eine wirklich großzügige Summe erfreuen!



Den HERBST ins HAUS holen

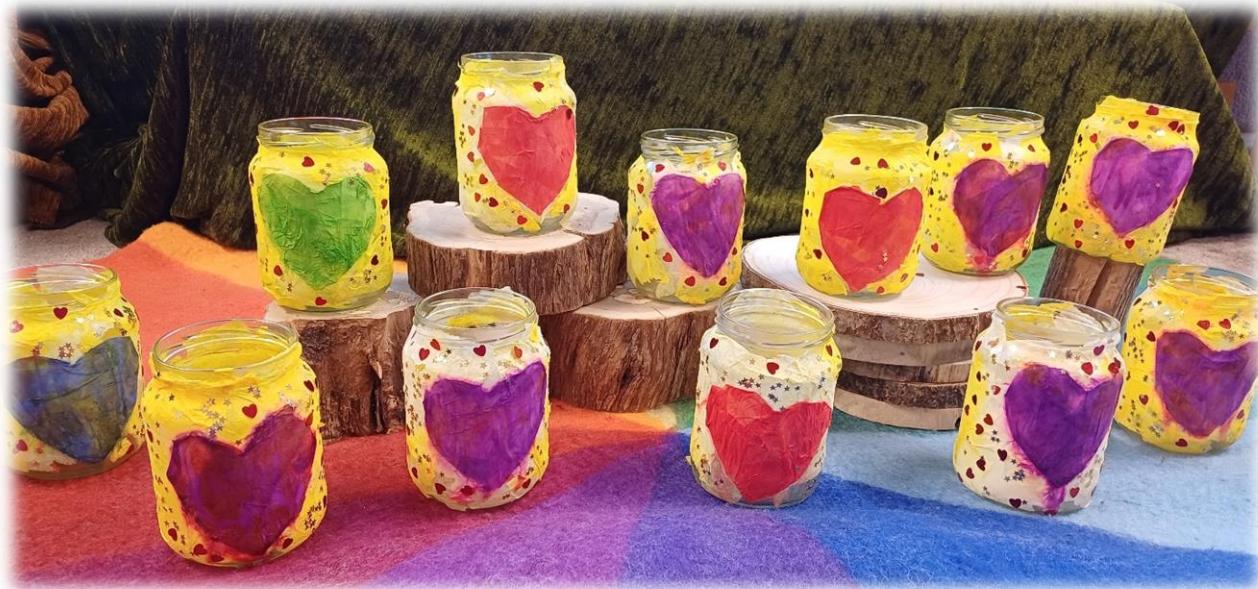
Alles was mit **Sinneswahrnehmung** und **Körpergefühl** zu tun hat, lässt Kinder**HERZEN** höher schlagen. So tauchten wir im wahrsten Sinne des Wortes auch „drinnen“ in ein „**WALDBAD**“ ein und es war einfach herrlich... „*Rischel, raschel, rusch, was raschelt dort im Busch...?*“

Im alten Schloss ist Geisterstund'

Ausgehend von den Interessen der Kinder haben wir Ende Oktober die Thematik der Gespenster, in Verbindung mit jahreszeitlichen Veränderungen aufgegriffen. Draußen wird es früher dunkel, der Nebel hüllt alles ein und wir wollen „Nebelgespenster“ sein... Zum Abschluss feierten wir gemeinsam mit den Kindern ein lustiges Gespensterfest mit Taschenlampe und Polsterüberzügen.



Bräuche rund um Allerheiligen



Ein wichtiges Anliegen ist es uns hier im Pfarrkindergarten, Traditionen zu pflegen und Bräuche an unsere Kinder weiterzugeben. So gehört es bei uns an Allerheiligen einfach mit dazu, mit jedem Kind einen Striezel zu backen und mit den Kindern den Friedhof zu besuchen. In diesem Jahr haben die Kinder zum Zeichen, dass das Leben stärker ist als der Tod, ein Allerheiligenlicht gestaltet.



Martinsfest „Martins HERZ brennt voller LIEBE“



Jedes Jahr aufs Neue rücken wir zur selben Zeit ganz bewusst diesen **Ritter Martin** in den Mittelpunkt, weil wir von seinem Wirken vieles für uns selbst lernen können. Wir lernen von ihm dorthin zu **SCHAUEN**, dorthin zu **HÖREN**, dort zu **HELPEN**, Hand anzulegen, wo jemand Hilfe braucht. Wir wollen dorthin **LICHT bringen**, wo es Dunkelheit gibt!

Es ist mir ein Herzensanliegen, unseren Kindern, genau diese Werthaltungen mit auf den Weg zu geben. Die Beharrlichkeit in der Werteerziehung und Begleitung der Kinder muss es uns wert sein! Schließlich fängt **HERZENSBILDUNG** im Kleinen (bei den Kleinen) an!



„Krimperle krumperle Krampus sei ehrlich: Sag bist du wild und gefährlich?“



Was hat es eigentlich mit dem Krampus auf sich? **Lukas Holzer** und **Marcel Haas** besuchten uns Mitte November im Kindergarten, um unseren Kindern die Tradition vom Krampus näher zu bringen. Es sind geschnitzte Masken, laute Glocken, die uns oft Furcht einflößen. Unseren jungen, engagierten Burschen ist es allerdings ein großes Anliegen, gelebtes Brauchtum unserer Gegend weiterzugeben, vor allem aber den Kindern die Furcht vor den Schreckgesellen zu nehmen. Lukas und Marcel haben ihr Dasein wohlbedacht vorbereitet und für unsere Kinder einen Vormittag ganz anderer Art gestaltet. Die Kinder wurden auf behutsame, ganz wunderbare Weise, auf eine spannende Reise mit „Nikolaus und Krampus Graus“ mitgenommen. **DANKE für euren Besuch, eure Begeisterung für diese Sache! Davon lebt so vieles und bleibt erhalten! Weiter so!**

DANKE an NELLY SCHIMMER für 20 Jahre ADVENTMARKT

Nelly und unser Adventmarkt ... ein untrennbares Duo, so mein erster Gedanke!

Nachdem Nellys unermüdliche Adventmarkträra nach 20 Jahren nun doch ein Ende nimmt, gilt es DIR, liebe Nelly im Namen aller Kinder, aller Eltern, der Pfarre Gußwerk und vielen anderen auch ein **RIESENGROSSES DANKE** auszusprechen. Dieser Dank ist wohl nicht in Worte zu fassen, denn neben rund 100.000 Euro, die du für unseren Pfarrkindergarten „eingebracht“ hast, ist dir, Nelly, etwas noch viel Wichtigeres gelungen.

Du hast mit deiner **EHRENAMTLICHKEIT**, deinem **HERZBLUT** für den Adventmarkt Gewaltiges bewegt, organisiert, so viele Menschen mobilisiert, mit ins Boot geholt, ein Gemeinschaftsprojekt gestaltet, das für so viele Menschen ein freudvolles Zusammenkommen – schon bei den Vorbereitungen – bedeutet hat. Ich kenne den Adventmarkt im Grunde genommen nur unter deiner Leitung und es hatte immer alles Hand und Fuß. So warst DU, liebe Nelly, auch mir in all den Jahren eine wichtige, wertvolle Wegbegleiterin. **Sei gesegnet, Nelly!** Denn DU bist hier an diesem Ort durch dein Sein und Wirken für ganz viele Menschen zum Segen geworden! Auch **DU bist eine PERLE**, welche nicht wieder gefunden werden kann.





Hier geht's zum
Kinderportal vom
Land Steiermark

Auf dieser Online-Plattform finden Sie
einen Betreuungsplatz für Ihr Kind!

 kinderportal.stmk.gv.at

Das Land
Steiermark

Vormerkung für das Kinderbildungs-
und -betreuungsjahr 2026/27

Interessieren Sie sich für einen
Platz in unserem Pfarrkindergarten
ab Herbst 2026?

Sie können Ihr Kind
von 12.01. bis 08.02.2026
online über das Kinderportal
des Landes Steiermark vormerken.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Leitung. Vielen Dank!





„Sternsingen bedeutet, gemeinsam Gutes tun!“

Wenn zum Jahreswechsel funkelnde Kronen und bunte Gewänder zu sehen sind, dann beginnt die besondere Zeit des Sternsingens. Unsere königlichen Hoheiten sind unterwegs, um die Friedensbotschaft zu verkünden und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Doch Sternsingend ist viel mehr als das. Es ist ein „Spenden-Marathon der Nächstenliebe“: Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede helfende Hand bei der Vorbereitung und jeder Euro in den Sternsingenkassen sind wertvolle Beiträge, die Leben verändern und die Welt besser machen.

Die Spenden der Dreikönigsaktion unterstützen Menschen in Tansania. Mit den Partner:innen vor Ort setzen wir uns dafür ein, dass sich Familien von ihrer Landwirtschaft ernähren und ans Klima angepasste Pflanzen anbauen. Mit dem Überschuss können sie auch Kleidung, Medikamente und den Schulbedarf ihrer Kinder finanzieren. Babys und Kinder werden mit gesunder Nahrung versorgt. Mädchen werden ermächtigt, die Schule abzuschließen, als Basis für eine gute Ausbildung. Massai-Frauen verschaffen sich mit kleinen Wirtschaftsprojekten ein eigenes Einkommen.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Spendengütesiegel: Spenden mit Garantie

Die Finanzen der Dreikönigsaktion werden jährlich durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfung kontrolliert. Das „Spendengütesiegel“ garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung.

Sternsingerspenden sind steuerlich absetzbar

Spenden an das „Sternsingend der Katholischen Jungschar“ sind steuerlich absetzbar. Wenn sie beim Sternsingerbesuch (oder der Onlinespende) bekannt gegeben werden, werden die Daten von der Dreikönigsaktion an das Finanzamt übermittelt. Ebenso geschieht das bei Spenden via Erlagschein.

Sternsinger:innen der Katholischen Jungschar können sich ausweisen

Alle Gruppen führen beim Sternsingend einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar unterwegs sind.

Spenden für eine gute Sache

Die Sternsinger:innen investieren ihre wertvolle Freizeit inmitten der Weihnachtsferien als „Heilige Drei Könige“ und sind in allen unseren vier Pfarren im Seelsorgeraum Mariazell unterwegs. Ihr Besuch bei Ihnen zu Hause übermittelt die alljährliche Botschaft der Freude über die Geburt Christi und den Segen für ein gutes und gesundes Neues Jahr. Darüber hinaus garantiert das „Spendengütesiegel“ der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, dass Ihre Geldspenden den Projekten der Dreikönigsaktion und niemals anderen Anliegen zugute kommen.

Die Sternsinger kommen nach **Mariazell**,

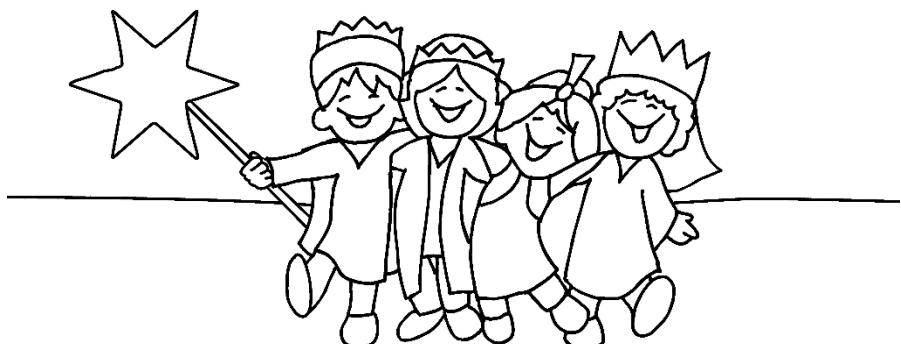
St. Sebastian und **Halltal**

am:

Freitag 2. Jänner 2026

Samstag 3. Jänner 2026

Montag 5. Jänner 2026



Bitte öffnet Kasper, Melchior und Baltasar eure Türen und Herzen!

1. Tag: Freitag, 2. Jänner 2026

Rasing, Sandbühel

Teichmühle

St. Sebastian

Schusterbauerweg, Lurg, Schmelzerweg, Kirchenweg, Erlaufsee, Habertheuerstraße, Am Sonnenhang, Am Föhrenberg, Ritzhofstraße, Am Buchenkogel, Spitalgasse, Feldgasse, Sommerau, Bundesstraße, Berggasse, Hangweg, Waldpromenade, Forststraße, Gartengasse, Wiesenweg, Bahnpromenade, Erlaufseestraße, Bahnhof, Fleschweg, Türkengrabenweg

2. Tag: Samstag, 3. Jänner 2026

Walstern

ab Kreuzberg Auer, Hollerleiten

Mooshuben

Halltal, Terz

Kreuzberg

Karmelweg, Ungarnstraße, Wiener Neustädterstraße ab Zach, Mehrparteienhäuser, Deutschmeisterweg

Hauptplatz und Annaburg

mit Pater Hermann Geist - Platz und Pater Abel Platz

3. Tag: Montag, 5. Jänner 2026

Umfahrungsstraße

Wertheimweg, Dr. Ludwig Leber Straße, Roseggerstraße, Rohrbachergasse, Sandbühel, Wienerstraße (Gemeindegrenze St. Sebastian bis Autohaus Wesely)

Wienerstraße

Obere und Untere Wienerstraße mit allen Wohnungen und Geschäftshäusern, Bürgeralm

Schießstattgasse

Schießstattgasse, Brünnerweg, Viktor Lang Gasse, Helleportweg, Kalvarienberg, Pater Othmar Wonisch Weg, Heilig Brunn-Gasse, Hözlweg, Dr. Lueger Gasse, Feichteggerwiese

Mahrfeldsiedlung

Abt Otker Gasse, Fischer von Erlach Weg, Anton Bruckner Gasse, Erzherzog Johann Weg, Riedheimerweg, Widerhoferweg, Mahrfeldweg, Maria Theresien Gasse, Bilgeriweg, Josef Haydn Gasse, Deutschmeisterweg

Wiener Neustädterstraße

Pater Abel Platz, Wiener Neustädterstraße, Karl Heinschild Weg, König Ludwig Gasse, Markgraf Heinrich Gasse, Schubert Gasse, Kernstock Gasse

Grazerstraße

Benedictus Platz, Arthur Krupp Platz, Abt Severin Gasse, Hans Laufensteinweg, Morzingasse, Friedhofsgasse, Grazerstraße bis Umfahrung

Gasthäuser in Mariazell am Samstag, 3. Jänner 2026

Wir bitten um Verständnis, wenn es zu Änderungen im Zeitplan kommt.

Sternsingermesse am Dienstag, 06.01.2026 um 10.00 Uhr in der Basilika

Freiwillige für die Sternsingeraktion gesucht!

Damit diese schöne Tradition auch heuer wieder gelingen kann, benötigen wir eure Unterstützung!

Wir suchen:

- **Sternsingerinnen** und **Sternsinger**, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mitmachen möchten
- **Begleiterinnen** und **Begleiter**, die die Gruppen auf ihren Wegen begleiten
- **Helperinnen** und **Helper**, die beim Kochen, Gewänder herrichten, Waschen oder Aufräumen mitanpacken

Jede helfende Hand ist willkommen – egal ob jung oder alt, ob für ein paar Stunden oder mehrere Tage. Gemeinsam können wir viel Gutes bewirken und Freude in unsere Pfarren bringen!



ONLINE
SPENDEN
sternsingen.at

Proben zum Sternsingen im Jungscharraum:

Freitag 12. Dezember - 16 Uhr

Sonntag 21. Dezember - 11 Uhr

Samstag 27. Dezember - 16 Uhr

Anmeldung/Kontakt:

Anna-Maria Demmerer
0677/18071784

Vielen Dank schon jetzt an alle, die mithelfen und die Sternsingeraktion zu einem besonderen Erlebnis machen!



Dreikönigsaktion in Mitterbach und Josefsberg

**Sternsingermesse am Montag, 05.01.2026 um 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche Mitterbach**

Daniela Digruber-Koiser und 2-3 weitere Begleitpersonen werden am 02.01., 03.01. und 05.01.2026 mit den Sternsingern unterwegs sein.

02.01.2026 – Waldrandsiedlung, Arnstorferbühel, Restbereich Steiermark

02.01.2026 – Josefsberg, Friedenstein, Stausee, Peterstraße, Kapellerweg

03.01.2026 – Seestraße, Grabnersiedlung

03.01.2026 – Hauptstraße, Lederergasse, Raiffeisenweg

05.01.2026 – Kirchengasse, Kapschgasse

05.01.2026 – Erlaufsee und Restbereich Seestraße

**STERNSINGEN
MACH MIT!
SPASS UND ACTION
GUTES FÜR ANDERE MENSCHEN TUN
GELENTSAM WAS ERLEBEN**

Daniela Digruber-Koiser



Gemeinsam Gutes tun

Dreikönigsaktion in der Pfarre Gußwerk 2026

Segen empfangen und Hoffnung schenken!

Die „Heiligen Drei Könige“ bringen Ihnen den Segen für ein glückliches neues Jahr und tragen die starke Botschaft von Frieden und Gerechtigkeit in die Welt hinaus.

Im Jahr 2026 unterstützen wir gemeinsam rund 500 Hilfsprojekte.

In Tansania haben viele Menschen zu wenig zu essen und kein sauberes Trinkwasser.

Babys und Kinder sind besonders von Hunger und Mangelernährung betroffen.

Die Klimakrise verschlimmert die Situation mit langen Dürrephasen.

Ohne Einkommen fehlt es an Geld für Medikamente oder den Schulbesuch der Kinder.

Gemeinsam schenken wir Menschen in Not neue Hoffnung.

Ihre Spenden werden wirksam eingesetzt.

DANKE, dass Sie mit Ihrem Beitrag so viel Gutes bewirken!

**DU bist herzlich eingeladen,
beim STERNSINGEN mitzumachen.**



- ★ Mit Stern und Krone in königliche Hoheiten verwandeln
- ★ Den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr bringen
- ★ Mit den Spenden vielen Menschen in Not helfen
- ★ Und dabei gemeinsam Spaß haben

DU willst mitmachen? Melde dich gerne bei uns:

Melanie Höhn: 0680/1567471 und Monika Petritsch: 0680/2313543

An folgenden Tagen werden wir bei Ihnen sein:

Freitag, 2. Jänner 2026

Gollrad Ort und Gollrad Umgebung, Knappengraben Seebergstraße , Brandhof

Salzahammer, Feldspitz

Postplatzl, Kirchplatz, Schießgrabenweg, Hochschwabstraße

Samstag, 3. Jänner 2026

Bahnhofstraße, Tribeinsiedlung, Salzatal

Hauptstraße, Johannesplatz, Kernboden, Bohrwerk, Oberkogelbauer, Rosenhügel, Lendstraße

Greith, Brunngraben, Oisching

Montag, 5. Jänner 2026

Aschbach (Vormittag) und Weichselboden (Nachmittag)

Wegscheid Fallenstein, Härtehammer, Pfannhammer



**ONLINE
SPENDEN
sterbensingen.at**

Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen!

**Die Sternsingermesse findet am Montag, 6. Jänner 2026, um 08:30 Uhr
in der Pfarrkirche in Gußwerk statt.**

Die Legende der Heiligen Barbara



Barbara lebte etwa im Jahr 300 nach Christus in der antiken griechischen Stadt Nikodemia (heutige Türkei). Sie war die kluge und sehr schöne Tochter eines reichen Kaufmannes, der sehr auf das Wohl seiner Tochter bedacht war. Ging er auf Reisen, sperrte er sie in einen Turm, damit sie in Sicherheit war.

Es war dies auch die Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian. Als ihr Vater wieder einmal auf Reisen war, ließ sie sich ohne sein Wissen von einem Priester taufen. Ihr Vater konnte sie auch nicht mehr vom christlichen Glauben abbringen.

Der Kaiser verurteilte daraufhin Barbara und ließ sie einsperren. Auf dem Weg ins Gefängnis soll sich ein Zweig in ihrer Kleidung verfangen haben. Den stellte sie in ihrer Zelle in ein Glas und wässerte diesen mit ihrem Trinkwasser.

Sie wurde im Gefängnis gefoltert, doch ihrer Wunden heilten jedes Mal über Nacht und nichts konnte ihren Glauben erschüttern.

Schließlich wurde sie zum Tode verurteilt und sogar von ihrem eigenen Vater enthauptet. In diesem Augenblick wurde er von einem Blitz getroffen und fand selbst den Tod. Der kleine Zweig aber überlebte in ihrer Zelle und blühte an ihrem Todestag auf. Seither ist es am „Barbara-Tag“, den 4. Dezember, Brauch, Kirschzweige in eine Vase zu stellen. Mit ein wenig Glück blühen sie zu Weihnachten auf und sollen im kommenden Jahr Glück bringen. Die Heilige Barbara gilt als Patronin der Sterbenden, der Bergleute, weil sie der Legende nach vor ihrem Vater Zuflucht in einer Felsspalte fand, was den Bergleuten Hoffnung gab und als Helferin gegen Blitz- und Feuergefahr.

Christine Wanek

Bild: <https://www.volkskulturnoe.at/wp-content/uploads/2024/11/Barbara-600x905.jpg>

Quellen: <https://de.wikipedia.org>, <https://www.barbarafriedhof.at>

**Herzliche Einladung zur Mitfeier
der Festmesse Mariä Empfängnis
am 8. Dezember 2025 um 10.00 Uhr
mit Weihbischof Johannes Freitag.**

Es erklingt die Missa Brevis in B „Loretomesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die Sinfonia aus der Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ von Johann Sebastian Bach. Zu Gast ist der Chor und das Orchester der Stadtpfarre Fürstenfeld unter der Leitung von Dr. Franz Friedl. An der Orgel spielt unser Organist Florian Kaier.



Rückblick auf den Frauenpilgertag 2025



Unter dem Motto „Zeit zu leben“ fand der heurige Frauenpilgertag im Oktober statt.

Für die Katholische Frauenbewegung war dies ein großes Event, denn in ganz Österreich waren Frauen als Pilgerinnen der Hoffnung im Heiligen Jahr unterwegs. Kirche ist in Bewegung – als Frauen setzten wir hierfür ein Zeichen des Glaubens.



Zu Beginn segnete Wallfahrtsseelsorger P. Mirek den Pilgerstab. Und schon ging es los! Wir beschritten den Mariazeller Rundwanderweg. Mit spirituellen Impulsen wie einem Körpergebet, Gesang, Impulstexten, einem Schweigemarsch und guten Gesprächen wurde die Gemeinschaft mit Gott und untereinander gestärkt. Den Abschluss bildete eine Marienandacht mit festlicher Orgelmusik in der Basilika und eine warme Suppe beim Ochsenwirt. Danke für das gemeinsame Unterwegssein!



Ausblick ...

In den nächsten Monaten gibt es ein vielfältiges Programm: Einerseits werden wir uns mit dem Thema Frauengesundheit näher befassen, andererseits möchten wir Frauen, mit außerordentlichen Geschichten, die Bühne bieten und ein großes Angebot für Weiterbildung schaffen, um Frauen im Mariazellerland zu stärken.

SAVE THE DATE !

Am 28. Juni 2026 feiert die Katholische Frauenbewegung ihr 75-jähriges Jubiläum um 11.15 Uhr in der Basilika. Um 10 Uhr ist Treffpunkt am Parkplatz. Nach dem Gottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen wird im Pfarrsaal bis 16 Uhr Zeit für eine Rückschau und Austausch sein. Alle näheren Informationen folgen im kommenden Pfarrblatt, in den Schaukästen und auf den Social-Media-Kanälen des Seelsorgeraums.



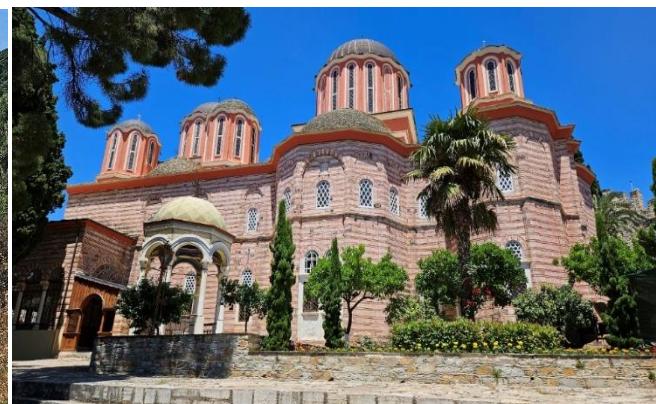
Eva Kerschbaumer, Christine und Elisabeth Wanek

60+ bei den Mönchen am Berg Athos

Nach vielen Jahren hatte ich wieder einmal die Möglichkeit, den Berg Athos zu besuchen. Ein weiter Bogen spannt sich von Mariazell zum Berg Athos, beginnend mit Kardinal König, der eine sehr tiefe persönliche Beziehung zu Mariazell hatte und als Gründer der kirchlichen Stiftung Pro Oriente den Grundstein für den ökumenischen Dialog mit den Kirchen der Orthodoxie und den orientalisch-orthodoxen Kirchen legte. 2007 besuchte der Ökumenische Patriarch Bartholomäus I. Mariazell, wo er die Bedeutung der Jungfrau Maria für die Ökumene betonte. Auch der orthodoxe Metropolit von Österreich, Michael Staikos, war mit Mariazell, das er noch wenige Tage vor seinem Tod im Jahr 2011 besucht hatte, tief verbunden. Und erst vor wenigen Jahren, 2022, war der jetzt amtierende Metropolit Arsenios (Kardamakis) bei der Bischofskonferenz in Mariazell anwesend. Das religiöse Herz der gesamten orthodoxen Christenheit ist der Athos, der heilige Berg, genauer gesagt die autonome orthodoxe Mönchsrepublik Athos, die auf dem östlichsten Ausläufer der Halbinsel Chalkidiki in Griechenland liegt. Am südlichen Ende ragt der eigentliche Berg Athos mit über 2000 Meter in die Höhe. Der Athos ist ein spirituelles Zentrum mit 20 Großklöstern (je ein serbisches, russisches und bulgarisches, sowie 17 griechische) und kleineren Einheiten wie Skiten, Kellions usw. und wird seit mehr als tausend Jahren von Mönchen bewohnt. Nach Schätzungen sind es heute etwa 2000 bis 2300 Mönche.



Die Mönche versuchen durch festgelegte Gebetszeiten und Askese der Gottesschau näher zu kommen. Sie leben nach den strengen Regeln des orthodoxen Glaubens und widmen sich dem Gebet, der Meditation und körperlicher Arbeit. Auf dem Berg Athos ist Frauen der Zutritt verboten. Das Verbot gilt als religiöse Tradition zu Ehren der Jungfrau Maria, der die Mönchsrepublik gewidmet ist, außerdem soll es die Mönche vor Versuchungen schützen. Männer benötigen für die Einreise ein sogenanntes Diamonitirion, das vier Tage gültig ist. Die Einreise erfolgt per Schiff von Ouranopoli aus. (Abb. unten: Das Kloster Xenophontos)



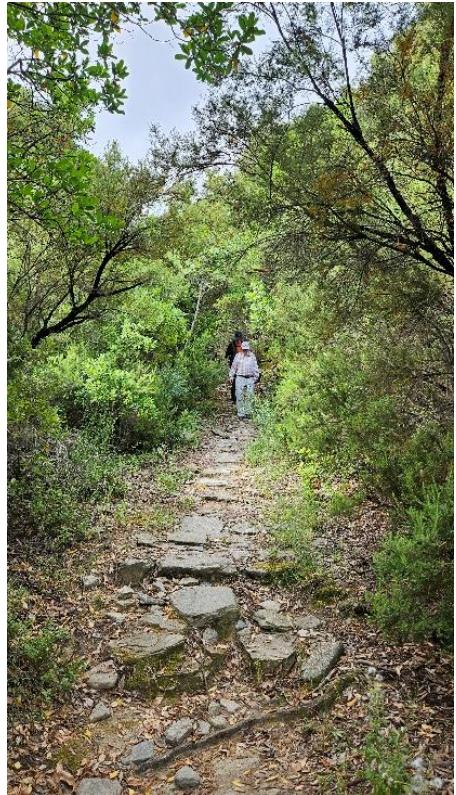


Die reiche Ausstattung orthodoxer Kirchen mit Gold, Ikonen und Farben ist ein Symbol für die himmlische Welt und die Herrlichkeit Gottes. Sie soll den Gläubigen während der Feier der Eucharistie, die als „Göttliche Liturgie“ bezeichnet wird, Gottes Gegenwart und das Jenseits mit allen Sinnen erfahrbar machen. Nicht das Göttliche soll auf die Erde herabgeholt werden, sondern die Teilnehmer sollen in den Himmel erhoben werden. Auch werden die Ikonen nicht als bildliche Darstellung der Heiligen verstanden, sondern als Abbilder, deren Verehrung durch die Gläubigen auf das göttliche Urbild übergeht. Sie sind die Fenster, durch die die Heiligen zur irdischen Realität hereinschauen. Das Malen von Ikonen hat auf dem Athos eine jahrhundertelange Tradition.

In der Trapeza, dem Speisesaal eines Klosters, wird das Mahl mit den Mönchen, oder aber auch zeitverschoben, ohne die Mönche eingenommen. Die Bemalung der Wände verleiht dem Speisesaal oft eine kirchenartige Atmosphäre. Das Essen wird schweigend eingenommen, währenddessen ein Mönch einen Text liest, dessen Ende auch das Ende der Mahlzeit bedeutet. Das befürchtete Ende kommt manchmal schneller als gedacht.



Athos-Pilger können jeweils nur eine Nacht in einem Kloster verbringen, dann ist das nächste Kloster aufzusuchen. Alle Klöster müssen vorreserviert werden. Bis 1963 gab es keine Straßen am Athos, alle Klöster und sonstigen Niederlassungen konnten nur über die berühmten „Athos-Wege“, meist gepflasterte Wege, erreicht werden. Heute fahren kleine Taxibusse quer durch den Athos.



Am Athos herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Die Ein- und Ausreise ist grundsätzlich nur mit dem Schiff möglich. Die meisten Pilger kommen mit der Fähre und steigen in Dafni aus, von wo Kleinbusse in die Hauptstadt Karyes fahren. Dort ist auch der Sitz der Mönchsregierung, die aus je zwei Vertretern der zwanzig Großklöster des Athos besteht.

Josef Grießl

Die 60+ Gruppe beim September-Treffen nach der Andacht in der Michaelskapelle



60+ - Treff (punkt): Wir freuen uns auf deinen Besuch!



Am ersten Advent-Wochenende des Mariazeller Advents 2025 steht uns im Raiffeisensaal wieder ein Stand zur Verfügung, an dem wir selbstgemachte Erzeugnisse zum Verkauf anbieten können. Mit dem Erlös wird das Schulprojekt der „Mariazeller Nursery School“ in Sololipi (Kenia) unterstützt. Weiters laden wir ganz herzlich zu unserer Weihnachtsfeier ein, die am Dienstag, den 9. Dezember, um 14.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal stattfindet.

Das Sakrament der TAUFE hat empfangen ...



- | | |
|------------------|--------------------------------------|
| am 12. September | Livia Zöchling, St. Aegyd am Neualde |
| am 27. September | Matilda Grimas, Linz |
| am 27. September | Philippa Maria Onken, Wien |
| am 4. Oktober | Hailey Baumgartner, Achau |
| am 4. Oktober | Ella Demcak, Frankenfels |
| am 4. Oktober | Lukas Schwan, Frankenfels |
| am 11. Oktober | Laurin Grießl, Mariazell |
| am 11. Oktober | Benedikt Wohlmuth, Mariazell |
| am 18. Oktober | Amelie Fluch, Mariazell |
| am 25. Oktober | Sophie Grabner-Eckmaier, Mitterbach |
| am 8. November | Sophia Grasmann, Mariazell |

Zu Gott heimgekehrt ist ...

Daten erhoben bei: <https://www.e-kessler.at/bestattung/sterbefaelle.html>



- | | |
|------------------|----------------------------------|
| am 7. September | Herta Ofner, Mitterbach |
| am 7. September | Anna Birnbaum, Mitterbach |
| am 8. September | Angela Sommerauer, Wegscheid |
| am 11. September | Hermi Stangl, Gußwerk |
| am 17. September | Peter Praschl, Mariazell |
| am 20. September | Theresia Schweighofer, Mariazell |
| am 24. September | Erich Nitsche, Mitterbach |
| am 24. September | Frieda Gruber, Mariazell |
| am 25. September | Gertrud Wimböck, Mariazell |
| am 9. Oktober | Josef Dietl, Mariazell |
| am 6. November | Engelbert Gumbold, Wegscheid |
| am 8. November | Rita Rohrer, Mariazell |

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag, 30. November 1. ADVENTSONNTAG	06.00 Uhr Rorate in der Basilika 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
1. - 24. Dezember	06.00 Uhr Rorate in der Basilika (täglich)
Donnerstag, 4. Dezember	06.00 Uhr Rorate in Gußwerk
Samstag, 6. Dezember	16.00 Uhr Patrozinium (Hl. Barbara) in Gollrad
Sonntag, 7. Dezember 2. ADVENTSONNTAG	06.00 Uhr Rorate in der Basilika 06.00 Uhr Rorate in Mitterbach 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Montag, 8. Dezember HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA	06.00 Uhr Rorate in der Basilika 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Weihbischof Johannes Freitag in der Basilika
Donnerstag, 11. Dezember	06.00 Uhr Rorate in Gußwerk
Samstag, 13. Dezember	16.00 Uhr Vorabendmesse in Wegscheid
Sonntag, 14. Dezember 3. ADVENTSONNTAG GAUDET	06.00 Uhr Rorate in der Basilika 06.00 Uhr Rorate in der Bruder Klaus - Kirche (Walstern) 08.30 Uhr Pfarrmesse in Josefsberg 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Donnerstag, 18. Dezember	06.00 Uhr Rorate in Gußwerk
Samstag, 20. Dezember	16.00 Uhr Vorabendmesse in Mitterbach
Sonntag, 21. Dezember 4. ADVENTSONNTAG	06.00 Uhr Rorate in der Basilika 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Mittwoch, 24. Dezember WEIHNACHTEN Geburt des Herrn HEILIGER ABEND <small>15.00 Uhr Weihnachtsblasen am Friedhof Wegscheid 16.30 Uhr Weihnachtsblasen am Friedhof Gußwerk 17.00 Uhr Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Mariazell in der Basilika</small>	06.00 Uhr Rorate in der Basilika - Übergabe des Friedenslichtes 15.00 Uhr Kinder-Krippenandacht in der Basilika 22.00 Uhr Christmette in der Basilika 22.00 Uhr Christmette in Gußwerk 22.00 Uhr Christmette in der Bruder Klaus - Kirche (Walstern) 22.00 Uhr Christmette im Karmelitinnen-Kloster
Donnerstag, 25. Dezember WEIHNACHTEN - Geburt des Herrn CHRISTTAG	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 10.00 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach
Freitag, 26. Dezember HL. STEPHANUS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Josefsberg 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Samstag, 27. Dezember	16.00 Uhr Vorabendmesse in Halltal

Sonntag, 28. Dezember FEST DER HEILIGEN FAMILIE	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach 10.00 Uhr Wortgottesfeier in der Basilika
Mittwoch, 31. Dezember JAHRESSCHLUSS	18.00 Uhr Wortgottesfeier mit Jahresrückblick in Gußwerk 18.30 Uhr Pfarrmesse zum Jahresabschluss in der Basilika
Donnerstag, 1. Jänner 2026 HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA - NEUJAHR	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Samstag, 3. Jänner	16.00 Uhr Vorabendmesse in Wegscheid
Sonntag, 4. Jänner 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Montag, 5. Jänner	18.30 Uhr Vorabendmesse mit den Sternsingern in Mitterbach
Dienstag, 6. Jänner ERSCHEINUNG DES HERRN	08.30 Uhr Pfarrmesse mit den Sternsingern in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse mit den Sternsingern in der Basilika
Sonntag, 11. Jänner TAUFE DES HERRN	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Sonntag, 18. Jänner 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach 10.00 Uhr Wortgottesfeier in der Basilika
Dienstag, 20. Jänner HL. SEBASTIAN	08.30 Uhr Heilige Messe in St. Sebastian
Samstag, 24. Jänner	16.00 Uhr Vorabendmesse in Halltal
Sonntag, 25. Jänner 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Wortgottesfeier in Gußwerk 08.30 Uhr Pfarrmesse in Josefsberg 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Samstag, 31. Jänner	18.30 Uhr Vorabendmesse in Mitterbach
Sonntag, 1. Februar 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Montag, 2. Februar DARSTELLUNG DES HERRN	18.30 Uhr Pfarrmesse und Kerzensegnung in der Basilika
Samstag, 7. Februar	16.00 Uhr Vorabendmesse in Wegscheid
Sonntag, 8. Februar 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Sonntag, 15. Februar 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach 10.00 Uhr Wortgottesfeier in der Basilika

Änderungen vorbehalten!

Der Seelsorgeraum Mariazell ist auf Instagram vertreten und berichtet über Veranstaltungen, informiert zu anstehenden Events und gibt Impulse zum Glauben. Werde Follower und Teil unserer Community auf Social Media. 🏠🙏😊